



**Kassenärztliche Vereinigung  
Mecklenburg-Vorpommern**  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

## **P R E S S E M I T T E I L U N G**

**FDP auf dem richtigen Weg - Regulierungswut der Kassenärztlichen Bundesvereinigung stoppen!**

Schwerin, den 01. April 2011

Den Kassenärztlichen Vereinigungen auf Länderebene die Verhandlung der Gesamtvergütung mit den Kassen wieder selbst zu überlassen, wird von FDP-Gesundheitspolitiker Lars Lindemann eingefordert.

Angesichts des Desasters, dass die zentrale Honorarverhandlung verbunden mit stringenten Vorgaben der Honorarverteilung ausgelöst hat, unterstützen die Ärzte in Mecklenburg-Vorpommern nachhaltig diese Einarbeitung in das neue Versorgungsgesetz. Die zentralistischen Vorgaben haben trotz eines Mittelzuflusses in einigen Fachrichtungen zur Gefährdung der Sicherstellung der ambulanten Versorgung geführt.

Der KBV-Vorsitzende Köhler hat unter Verfolgung eines sachwidrigen Konzerngedankens in der Vergangenheit mehrfach versucht, die Kassenärztlichen Vereinigungen der Länder zu liquidieren und in Landesgeschäftsstellen der KBV umzuwandeln. Das Ergebnis dieser Strategie haben die Ärzte und Patienten am eigenen Leib zu spüren bekommen.

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung sollte sich in Zukunft wieder auf die Rahmenbedingungen der ambulanten medizinischen Versorgung beschränken, wie sie vor Köhlers Amtsantritt vorhanden war. Wie das Beispiel der Bundesärztekammer zeigt, setzt eine solche Aufgabe nicht zwingend den Körperschaftsstatus voraus. Darüber sollten sich die verantwortlichen Politiker im Zuge einer Neugestaltung der medizinischen Versorgung im geplanten Versorgungsgesetz verständigen.

Tel.: 0385 7431 212

Fax: 0385 7431 386

E-Mail: [presse@kvmv.de](mailto:presse@kvmv.de)